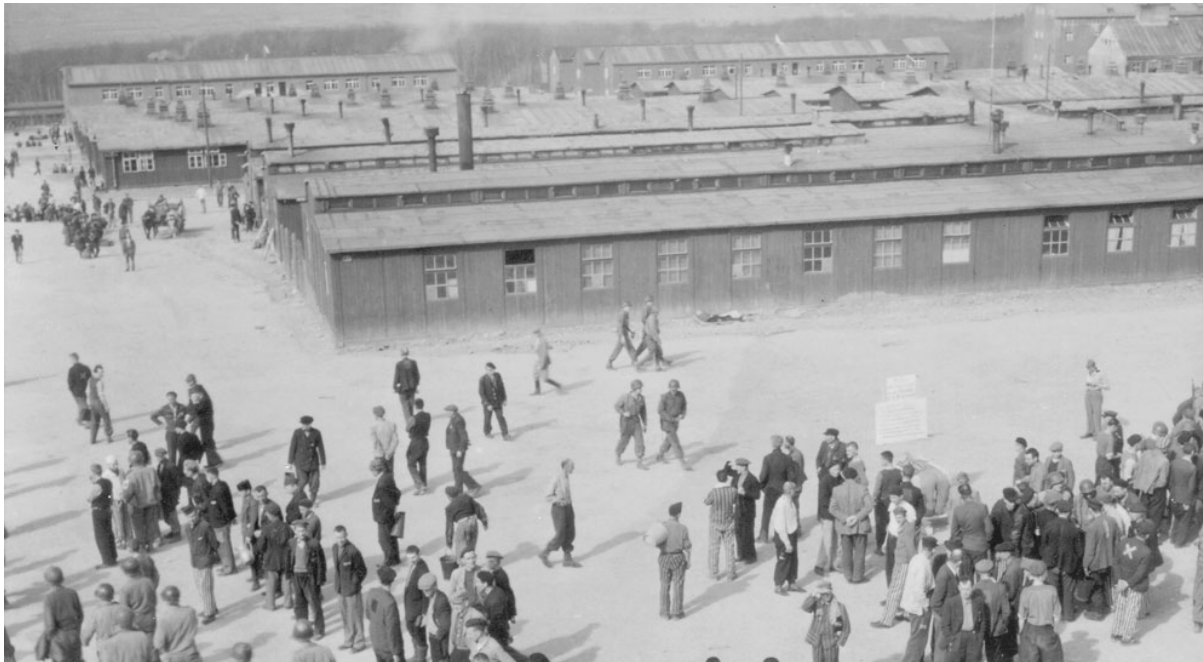


I4 BUCHENWALD (D)

Bereits im Jahre 1938 kamen hunderte deutsche Sinti und Roma in das in der Nähe der Stadt Weimar gelegene Konzentrationslager. 1939 wurden zudem rund 600 österreichische Sinti und Roma aus dem Konzentrationslager Dachau nach Buchenwald verlegt, darunter auch zahlreiche Jugendliche. 500 der noch lebenden Roma und Sinti wurden 1940 ins Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Im Rahmen der Auflösung des Vernichtungslagers Auschwitz gelangten im Sommer 1944 abermals etwa 1.800 männliche Roma und Sinti nach Buchenwald. 200 von ihnen wurden jedoch im September 1944 in einem Vernichtungstransport wieder nach Auschwitz zurück geschickt. Rund 1.000 aus Auschwitz evakuierte Roma und Sinti Frauen wurden 1944 in Nebenlager des Konzentrationslagers Buchenwald in Altenburg, Schlieben und Leipzig-Taucha verlegt. Nur wenige von ihnen überlebten die unmenschlichen Lebensbedingungen in den Rüstungsbetrieben dieser Lager.



1910

1951

1945

💡 Wusstet ihr

... dass zum Konzentrationslager Buchenwald auch 129 Nebenlager gehörten?

... dass bei Kriegsende die noch lebenden Gefangenen von den Wachmannschaften über Wochen hinweg auf so genannten „Todesmärschen“ zu anderen Konzentrationslagern getrieben wurden? Wenn die Häftlinge zu schwach waren um weiterzugehen, wurden sie erschossen. Tausende verloren so noch in den letzten Tagen des Krieges ihr Leben.

✎ Eure Aufgabe

Findet heraus, wo es während der letzten Monate des Zweiten Weltkriegs ähnliche „Todesmärsche“ gab? Findet heraus, ob und wo es in Eurer Region Massengräber gab. Wer wurde dort begraben und warum?

📷 Zum Foto

Konzentrationslager Buchenwald nach der Befreiung. Stiftung der Gedenkstätte Buchenwald und Mittelbau-Dora, Weimar/Deutschland.



<https://www.romasintigenocide.eu/de/i>